

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Sprachlandschaft



In der deutschen Schweiz sprechen alle sozialen Schichten in allen Alltagssituationen Mundart. Bei näherem Hinsehen zeigte sich aber, daß sich hinter dieser einfachen Formel eine Fülle von Problemen und Fragen verbirgt. Zum einen gibt es ja gar nicht das Schweizer-

deutsche, die schweizerdeutsche Mundart, sondern auf kleinstem Raum ein vielfältigstes Nebeneinander recht unterschiedlicher Orts- und Regionalmundarten. Andererseits ist die sprachliche Situation der deutschen Schweiz, wenn wir den Blick nur auf die Mundarten richten, durchaus nicht vollständig erfaßt: Neben der Mundart, die er im Alltag spricht, braucht der Deutschschweizer auch das Hochdeutsche (die Standardsprache). Aus diesem Nebeneinander von Mundart und Hochdeutsch ergeben sich vielfache fruchtbare, oft jedoch lähmende Spannungen: in der Schule, in



den Medien Radio und Fernsehen, im Verhältnis des Deutschschweizers zu den anderen Sprachgebieten der Schweiz und zum deutschen Sprachraum außerhalb der Schweiz.

In der von Robert Schläpfer und Rudolf Schwarzenbach herausgegebenen Reihe Sprachlandschaft sollen Werke erscheinen, die diese Probleme grundsätzlich beleuchten, erhellern und auch zu ihrer Bewältigung beitragen wollen.

Es ist denn nicht erstaunlich, daß bereits der erste Band der Reihe, Rudolf Hotzenköcherles grundlegendes Werk über *Die Sprachlandschaften der deutschen Schweiz*, große Beachtung gefunden und eine breite Resonanz ausgelöst hat.

Rudolf Hotzenköcherle beschreibt die Sprachlandschaften der ganzen deutschen Schweiz und bietet damit ein in dieser Vollständigkeit bisher unerreichbares, eindruckliches Bild von der Vielfalt des Schweizerdeutschen.
Rudolf J. Ramseyer, *Der Bund*

Band 2
Rudolf Hotzenköcherle
Dialektstrukturen im Wandel
352 Seiten mit zahlreichen Karten und Grafiken
Gebunden, ca. Fr. 68.-
ISBN 3-7941-2729-3

Band 3
Peter Sieber/Horst Sitta
Mundart und Standardsprache als Problem der Schule
192 Seiten, Gebunden, Fr. 34
ISBN 3-7941-2775-7

Weitere Bände sind in Vorbereitung:

Heiner Löffler
Das Deutsch der Schweizer:
Zur Sprach- und Literatursituation in der Schweiz

Markus Ramseier
Mundart und Standardsprache im Radio der deutschen und rätoromanischen Schweiz

Rolf Börlin
Kommentierte Bibliographie zur schweizerdeutschen Mundartforschung 1960-1982

Niklaus Bigler (Hrsg.)
Franz Joseph Stalders Idioticon

Peter Sieber/Horst Sitta
Sprachdidaktische Hilfen um Mundart und Standardsprache in der Schule

Reinhard Bichsel u. a.
Mundart und Standardsprache in der deutschen Schweiz als Problem der Kulturpolitik in der viersprachigen Schweiz

Robert Schläpfer u. a.
Die Aussprache des Hochdeutschen in der Schweiz

Band 1
Rudolf Hotzenköcherle
Die Sprachlandschaften der deutschen Schweiz
196 Seiten, 108 Karten
Gebunden, Fr. 88.-
ISBN 3-7941-2623-8



Verlag Sauerländer

Aarau · Frankfurt am Main · Salzburg

Besser schreiben mit dem Cluster-Verfahren

Bessere Texte mit weniger Aufwand schreiben, das ist das Ziel dieser Kurse, die sich an Leute richten, die das Cluster-Verfahren bereits etwas kennen oder über einige Schreibpraxis verfügen. Referate, Textbeurteilung in Gruppen und in Einzelgesprächen mit dem Kursleiter, Dr. Rolf Kugler, Verleger und Erwachsenenbildner. Die beiden nächsten Kurse finden im Kulturzentrum Rütliblick, Morschach, statt und dauern von Freitag, 16.00 Uhr, bis Samstag, 17.00 Uhr: 29./30. August 1986 und 5./6. September 1986. Kosten inkl. Übernachtung und Mahlzeiten: Fr. 220.-. Anmeldung: Kulturzentrum Rütliblick, 6443 Morschach, Tel. 043 - 31 28 31.

10 Jahre Naturschutzzentrum Aletschwald

Am 10. Juni 1976 eröffnete der Schweizerische Bund für Naturschutz auf der Riederalp das erste Naturschutzzentrum der Schweiz. In der Zwischenzeit haben über 130 000 Personen die Ausstellung in der Villa Cassel und den Alpengarten besucht, 25 000 Personen haben an einer Tages- oder Wochenendveranstaltung des Naturschutzzentrums teilgenommen.

In diesem Jahr finden neben der Jubiläumsveranstaltung während der Schulferien wiederum die *naturkundlichen Fortbildungswochen* statt. Zum erstenmal auf dem Programm steht die Ferienwoche «Gmeiwärch». Diese Veranstaltung stellt eine Kombination aus naturkundli-



chem Kurs und praktischer Mithilfe in der Gemeinde dar. Für *alle weiteren Informationen* steht das ausführliche Kursprogramm 1986 zur Verfügung. Saisonübersicht, Detailprogramme der einzelnen Angebote und Anmeldeunterlagen sind als übersichtliche Broschüre beim Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz erhältlich: Postfach 73, 4020 Basel.

AUSFLUGSZIELE

Das Naturschutzzentrum Champ-Pittet

Das Westschweizer Naturschutzzentrum Champ-Pittet befindet sich in einem renovierten Gutshaus unweit von Yverdon und direkt bei der «Grande Carrière», dem grössten noch verbliebenen Riedgebiet der Schweiz. Seit seiner Eröffnung im Mai vergangenen Jahres hat das Zentrum eine reiche Aktivität entfaltet.

Kanton Thurgau



Thurgauische Kantonsschulen

Auf den Beginn des Schuljahres 1987/88 (16. April 1987) sind folgende Hauptlehrstellen zu besetzen:

KANTONSSCHULE FRAUENFELD

(Untergymnasium, Maturitätstyp A, B, C, E, Handelsmittelschule, Diplommittelschule)

1 Lehrstelle für Deutsch und ein weiteres Fach

(bevorzugte Nebenfächer Englisch oder Französisch)

1 Lehrstelle für Französisch und Italienisch

KANTONSSCHULE ROMANSHORN

(Maturitätstypen A, B, C, 9.-13. Schuljahr, Diplommittelschule in Vorbereitung)

1 Lehrstelle für Physik und ein weiteres Fach

Bewerberinnen und Bewerber mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die Inhaber des Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sind und über Lehrerfahrung auf der Mittelstufe verfügen, sind gebeten, bei den entsprechenden Rektoraten ein Anmeldeformular anzufordern. Die Rektoren stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Anmeldeschluss: 20. August 1986

Kantonsschule Frauenfeld: Rektor Dr. H. Munz, Tel. 054 - 21 21 53

Kantonsschule Romanshorn: Rektor Dr. H. Weber, Tel. 071 - 63 47 67

**Die interessante
Stelle für Sie!**